

Dipl.Ing. Dietmar Wiehl · Französische Allee 19 · 72072 Tübingen

Herrn Oberbürgermeister Fritz Kuhn
Rathaus
Marktplatz 1

70173 Stuttgart

Baubetreuung

Dipl.Ing.Dietmar Wiehl

Tel.: 0 70 71/368 456

Fax: 0 70 71/368 327

wiehl@nw-architekten.de

www.

baugemeinschaftbernstein.de

Französische Allee 19

72072 Tübingen

23.05.2015

Notwendigkeit von Stellplätzen bei Neubauten
Baugemeinschaften

Sehr geehrter Herr Kuhn,

ich schreibe ihnen als Baubetreuer im Namen der Mitglieder der Baugruppe Bern + Stein in der Bernsteinstraße in Stuttgart Heumaden in der Bernsteinstraße.

Wir sind eine bunte Zusammensetzung aus allen Generationen, mit verschiedenen Handicaps und in verschiedenen sozialen Situationen. Dies reicht in der Nutzungsmischung von frei finanziertem Wohnraum, über geförderten Wohnraum bis hin zu Wohnungen mit Sozialbindung (Wohnberechtigungsschein). Dies entspricht den Vorgaben der Stadt Stuttgart nach einer Mischung in den Baugemeinschaften. Alle haben wir das Ziel, die Vorreiter für eine sichere und umweltfreundliche Zukunft zu sein.

Unsere Baugemeinschaft hat sich im Vorfeld lange mit der Errichtung von gemeinsamem, kostengünstigem und ökologischem Wohnraum beschäftigt, um dadurch auch neue und vielfältige Wohnformen zu entwickeln.

Unser Ziel ist es, in eine ökologische und Sicherheit gebende Zukunft schauen zu können und in der Baugemeinschaft ein gemeinsames zukunftsorientiertes Leben zu führen.

In den durch die bhz Stuttgart betreuten Wohneinheiten leben Menschen die in der Regel gar keinen Führerschein besitzen und somit auch keine Stellplätze benötigen.

Mit großem Interesse haben wir deswegen die Novellierung der Landesbauordnung zur Kenntnis genommen und besonders die Möglichkeit einer Stellplatzreduktion um 25%.

Die Stadt verweist in ihrem Entwurf zum Energiekonzept auf den Aktionsplan „Nachhaltig mobil in Stuttgart“. Darin sind als Ziele die Schaffung von verbesserten Rahmenbedingungen für den ÖPNV und den Fuß- und Radverkehr und von Anreizen für weniger Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr genannt.

Gerne sind wir Vorreiter für dieses Konzept. In unseres würde dies passen: Wenige Car-Sharing Stellplätze zu schaffen statt viele Individual-Stellplätze. Wir betrachten die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Carsharing und Fahrrädern als zukunftsorientiert und nutzen diese Möglichkeiten schon heute.

Auch der Aspekt des kostengünstigen Bauens für Baugemeinschaften, bei gleichzeitig zu erwartenden Mehrkosten durch das energetische Konzept, zwingt uns dazu unnötig erzeugte Baukosten zu vermeiden.

Da nur noch ein Teil der Baugemeinschaftsmitglieder aus oben genannten Gründen ein Fahrzeug und Interesse an einem Stellplatz haben, möchten wir gerne diese vorgeschlagene Reduktion der Stellplätze wahrnehmen, indem wir die bislang für uns vorgeschriebene Anzahl von 23 Stellplätzen (23 WE) auf 18 Stellplätze reduzieren und durch 20 Fahrradstellplätze ersetzen. Für unsere Bedürfnisse würden 17 Stellplätze ausreichen.

Für die ungenutzten Stellplätze haben wir keine Verwendung.

Diese Verschwendung von Platz und Ressourcen ist unsererseits nicht gewünscht und sicherlich nicht im Sinne einer nachhaltigen Gestaltung.

Uns ist bekannt, dass zur Umsetzung unseres Wunsches der Stellplatzreduktion ein Beschluss der Stadt notwendig ist und bitten Sie, einen solchen Beschluss nicht nur in unserem Interesse, sondern auch für weitere Baugemeinschaften bald umzusetzen.

Ich richte im Namen der Baugruppe Bern + Stein die Frage an Sie, ob es die Möglichkeit einer kurzfristigen Ausnahmeregelung gibt.

Mit freundlichen Grüßen



Dietmar Wiehl